



Arbeitsauftrag	SuS erarbeiten Texte und bereiten Vorträge vor zu: <ul style="list-style-type: none"> • Feuerwehr • Berufsbild Firefighter • Dokumentation erstellen SuS erstellen Interview mit Feuerwehrleuten
Ziel	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines Vortrages • Informationen einholen
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Texte • Interview-Material (TB, Handy, Kamera)
Sozialform	GA
Zeit	120'

Zusätzliche Informationen:

- Vortrag wird von den Gruppen in der Klasse gehalten und durch ein Dossier ergänzt
- An einem Feuerwehrtraining teilnehmen
- Jemanden von der Feuerwehr einladen, der vom Beruf erzählt
- Dokumentation zu 9/11 Feuerwehreinsatz betrachten (9/11 (2002) von J. Hanlon & G. Naudet, DVD)



Feuerwehr

Schützen – Retten – Helfen! 365 Tage im Jahr – Rund um die Uhr!

Rettung, Brandbekämpfung und Hilfe in jeglichem Schadenfall sind die Aufgaben der 1900 Feuerwehren in der Schweiz. Rund 110'000 Frauen und Männer leisten als Angehörige der Feuerwehr Dienst.

Im **Verbundsystem Bevölkerungsschutz** arbeiten die Feuerwehren Seite an Seite mit den Partnerorganisationen Polizei, **Rettungswesen, Zivilschutz, technische Betrieben und Armee**. Die politische Hoheit für das Feuerwehrwesen liegt **bei den Kantonen**; für diese handelt die FKS, die Feuerwehrkoordination Schweiz. Vertreten werden die Angehörigen der Feuerwehren ob Profis oder Miliz durch den Schweizerischen **Feuerwehrverband SFV**.



Als **Ersteinsatzelemente** bekämpfen die Feuerwehren Schadenereignisse jeder Art. Die eigentliche Brandbekämpfung macht aber heute nicht mehr den Hauptanteil der rund **64'000 Einsätze pro Jahr** aus. Immer mehr im Vordergrund stehen Rettungseinsätze, technische Hilfeleistungen und der Kampf gegen Elementarereignisse wie Hochwasser, Unwetter oder Stürme.

Zu den Aufgaben der Feuerwehren gehören überdies die Bereiche **Öl-, Chemie- und Strahlenwehr**, dafür sind regionale oder kantonale Stützpunktfeuerwehren speziell ausgebildet und ausgerüstet.

Einsatzstatistik der Schweizer Feuerwehren

Brände (24%)
Strassen-Rettung (2 %)
Elementarereignisse (17 %)
Andere Einsätze (16%)
Öl- und Chemiewehr (6%)
Fehlalarme (23%)
Techn. Hilfeleistungen (11%)
Chemiewehr inkl. B-Einsätze (1%)



Retten – Halten – Löschen – Umweltschäden vermeiden

Oberstes Ziel eines jeden Feuerwehreinsatzes ist die **Rettung von Personen und Tieren sowie von Sachwerten**. Als zweites Ziel sind die Ereignisse in ihrem Ausmass einzugrenzen und möglichst rasch zu neutralisieren. Auf das Beispiel Brandbekämpfung ausgerichtet, heisst der entsprechende ständige Auftrag der Feuerwehren: Retten – Halten – Löschen – Umweltschäden vermeiden.

Alarm über 118

Die Feuerwehren sind jederzeit über die Notrufnummer 118 alarmierbar und innert Minuten einsatzbereit. Die geltenden Richtlinien schreiben vor, dass die Feuerwehren im dicht besiedelten Gebiet zehn Minuten nach Alarmauslösung mit mindestens zehn Einsatzkräften und den erforderlichen Geräten auf dem Schadenplatz einzutreffen haben. In ländlichen Gebieten beträgt die vorgeschriebene Ausrück- und Anmarschzeit fünfzehn Minuten. Die Feuerwehren verfügen über moderne Alarmsysteme, die von regionalen oder kantonalen Einsatzzentralen gesteuert werden. Ein Alarm erreicht die Angehörigen der Feuerwehr über Telefon, Funkrufempfänger, Pager oder Handy.

Personal und Einsatzmittel

Die meisten Gemeinden verfügen über eine selbständige Feuerwehr. In den rund 2100 Feuerwehrkorps in der Schweiz leisten 115'000 Feuerwehrleute Dienst. Rund 5 Prozent des Bestandes bilden Frauen. Die grosse Mehrheit der Orts-, Betriebs- und Stützpunktfeuerwehren sind Milizformationen. Die Formationen und die Mittel sind modular aufgebaut. Nachbar- und Stützpunkthilfe gewährleisten die gegenseitige Unterstützung und Ablösung. Grundsätzlich sind alle Feuerwehren gemäss ihren Aufgaben motorisiert und ausgerüstet.

Kleine Ortsfeuerwehren sind in der Regel mit kleinen oder mittleren Tanklösch- oder Mehrzweckfahrzeugen ausgerüstet – bei grösseren Feuerwehren stehen auch Autodrehleitern, Hubretter oder Atemschutzfahrzeuge im Depot. Stützpunktfeuerwehren verfügen über Fahrzeuge mit Rettungs- und Pioniermaterial, Öl- und Chemiewehrfahrzeuge sowie über mobile Einsatzzentralen.

Rund 1200 Angehörige der Feuerwehr leisten ihren Dienst als Profis in den 15 Berufsfeuerwehr-Korps der Schweiz (Basel, Bern, Biel, Chemie Basel (Johnson Control), Genf, Genf Flughafen, La-Chaux-de-Fonds, Lausanne, Lugano, Neuenburg, Schadenwehr Gotthard, St. Gallen, Winterthur, Zürich, Zürich Flughafen).



Organisation und Ausbildung

Das Feuerwehrwesen ist eine hoheitliche Domäne der Kantone und Gemeinden. Deshalb bestehen in der Schweiz 26 Feuerwehrgesetze und auf Stufe Gemeinde Erlasse für die einzelnen Feuerwehren. Operatives Organ der kantonalen Hoheitsträger ist die Feuerwehr Koordination Schweiz FKS. 19 Kantone verfügen über kantonale Gebäudeversicherungen. Diese sind (meist) für das Feuerwehrwesen operationell und finanziell zuständig. Sie erfüllen diese hoheitliche Aufgabe im Mandatssystem für den jeweiligen Kanton, ohne diesen finanziell zu belasten. In den übrigen Kantonen nimmt eine Verwaltungsabteilung diese Aufgaben wahr. Ausser in den Kantonen Zürich, Genf und Tessin besteht überall die obligatorische Feuerwehrdienstpflicht für Männer und Frauen. Die Dienstpflicht wird erfüllt durch die Leistung von aktivem Feuerwehrdienst oder durch die Bezahlung einer jährlichen Ersatzabgabe. Ebenso wie die Ausrüstung richtet sich die Ausbildung an den jeweiligen Aufgaben aus. Mannschaften und Kader erwerben ihr Rüstzeug in regionalen oder kantonalen Ausbildungskursen. Partner im Verbundsystem Bevölkerungsschutz

Im Ersteinsatz arbeitet die Feuerwehr primär mit der Polizei und dem sanitätsdienstlichen Rettungswesen zusammen. Für spezielle Aufgaben werden private Unternehmen (z. B. Bauunternehmen oder Kanalreinigungsfirmen) beigezogen. Diese Tätigkeit ist gut eingespielt und wird täglich in Ernstfällen unter Beweis gestellt. Bei Katastrophen und Notlagen werden für den Schutz und die Betreuung von geretteten und evakuierten Personen Elemente des Zivilschutzes eingesetzt.

Die Armee mit dem militärischen Katastrophenmaterial, der Spontanhilfe und den spezialisierten Katastrophenhilfeformationen ist ebenfalls Partner der Feuerwehren.

Tag und Nacht in Bereitschaft

Sämtliche Berufsfeuerwehrwachen sind während des ganzen Kalenderjahrs über 24 Stunden mit mindestens 5 ausrückbereiten Leuten besetzt. Dazu kommt eine ebenfalls rund um die Uhr besetzte Einsatzzentrale. Die Einsätze erfolgen durch Berufsfeuerwehrleute, die hauptamtlich diese Tätigkeit ausüben, fallweise verstärkt durch Milizfeuerwehr und weitere Partner.

Schweizer Berufsfeuerwehren

Berufsfeuerwehren existieren in Basel, Bern, Biel, Chemie Basel (Johnson Controls), Genf, Genf Flughafen, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Lugano, Neuenburg, Schadenwehr Gotthard, St. Gallen, Winterthur und Zürich.

VSBF

Die Vereinigung schweizerischer Berufsfeuerwehren ist ein Verein, der die Zusammenarbeit unter den 14 Berufsfeuerwehren der Schweiz fördert. Sie fördert insbesondere die Berufsausbildung auf allen Stufen und organisiert zusammen mit der Organisation der Arbeitswelt Feuerwehr die Berufsprüfungen nach der Grundausbildung und fördert die Ausbildung der Kader.



Berufsbild der Feuerwehrleute

Sie bewältigen als Ersteinsatzelement die täglichen Schadenereignisse selbstständig, tragen die Hauptlast bei grösseren Ereignissen und arbeiten eng mit Partnerorganisationen zusammen. Die Einsatzkoordination erfolgt durch eine ständig besetzte Einsatzzentrale.

Berufsfeuerwehrleute zeichnen sich durch Fachkompetenz, Selbstkompetenz und Sozialkompetenz aus und handeln nach dem Grundsatz unter Beachtung der eigenen Sicherheit:

Retten, halten, schützen, löschen, Folgeschäden vermeiden

Fachkompetenz

Vorbeugender Brandschutz

Sie ...

- erarbeiten Einsatzpläne sowie vorbeugende Massnahmenkataloge
- führen das Alarmwesen
- Erledigen die Verwaltungsarbeiten für Objekte mit automatischen Gefahrenmeldeanlagen
- formulieren Empfehlungen.

Abwehrender Brandschutz

Sie ...

- retten Menschen und Tiere aus Notlagen
- bekämpfen Brände
- leisten Hilfe bei technisch bedingten Ereignissen
- leisten Hilfe bei Elementarereignissen
- schützen die Umwelt
- schützen Sachwerte der Allgemeinheit und Privater
- verhindern die Ausweitung angetroffener Schadenlagen
- wehren Gefahren in Notlagen bei Öl-, Chemie-, Biologie- oder Strahlenereignissen ab
- erkunden gezielt und melden strukturiert
- beurteilen Meldungen aus einer Gesamtsicht und lösen Massnahmen aus
- bieten bei Ereignissen Führungsunterstützung an
- unterstützen Organisationen bei Wiederherstellungsarbeiten.

Tätigkeiten im Kompetenzzentrum

Sie ...

- führen administrative Aufgaben selbstständig aus
- halten Einsätze in schriftlichen Rapporten fest
- retablieren Fahrzeuge, Material und Ausrüstung
- führen Wartungsarbeiten an Fahrzeugen, Material und Ausrüstung aus
- reinigen und unterhalten Gebäude und Magazine
- führen Dienstleistungen im Rahmen ihrer Fachkompetenzen aus
- testen neue Geräte, Material und Ausrüstungsgegenstände.



Aus- und Weiterbildung

Sie ...

- investieren einen Teil der Arbeitszeit in feuerwehrtechnische Übungen
- geben ihr Fachwissen als Ausbilder weiter
- lernen neue Fahrzeuge, Geräte und Techniken beherrschen
- befassen sich mit Einsatztechnik und Taktik
- bilden sich gezielt in Kursen und zielorientierten Angeboten weiter
- erweitern ihr Allgemeinwissen und arbeiten an Forschungsprojekten mit.

Selbstkompetenz

Sie ...

- wollen Ziele mit Nachdruck erreichen
- reagieren unter Stresssituation angemessen
- kennen mögliche Verhaltensweisen von Personen, die unter Stress stehen
- erkennen und akzeptieren Grenzen zur Einhaltung der eigenen Sicherheit
- verfolgen Problemlösungen beharrlich und denken in Varianten
- fordern sich selbst im Rahmen ihrer Möglichkeiten
- stellen den Auftrag vor persönliche Anliegen
- halten sich körperlich und geistig einsatzbereit.

Sozialkompetenz

Sie ...

- arbeiten im Team zusammen und gehen auf andere Personen ein
- nehmen Rücksicht aufeinander und sind hilfsbereit
- können das in der Ausbildung erworbene Wissen in ihrem Umfeld einbringen
- finden sich in hierarchischen und kooperativen Führungsstrukturen zurecht
- lösen Konflikte aktiv und konstruktiv
- können konstruktiv mit Kritik umgehen
- können belastende Eindrücke selbst oder mit Hilfe von Dritten zu verarbeiten.





Zulassungsbedingungen

Zur Prüfung wird zugelassen, wer:

- ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, einen Abschluss auf der Sekundarstufe II oder einen gleichwertigen Ausweis besitzt;
- die Fahrausweise C und D1 hat;
- einen gültigen Ausweis über die erfolgreiche Ausbildung in BLS (Basic Life Support) gemäss Richtlinien SRC (Swiss Resuscitation Council) vorweisen kann;
- in den vergangenen fünf Jahren das SLRG-Brevet 1 erworben hat oder eine gleichwertige Ausbildung nachweist

und

- den strukturierten Lehrgang erfolgreich absolviert hat
- seit Beginn des Lehrgangs bei einer Berufsfeuerwehr Vollzeit angestellt ist
- mindestens 1½ Jahre Praxis (inkl. Lehrgang) bei einer Berufsfeuerwehr nachweist

oder

- alle während des strukturierten Lehrganges anfallenden Modulprüfungen im Verlauf der vergangenen drei Jahre erfolgreich absolviert hat bzw. entsprechende Gleichwertigkeitsbestätigungen vorweisen kann
- seit mindestens drei Jahren bei einer Feuerwehr Vollzeit angestellt ist
- mindestens über drei Jahre Erfahrung in Erstausrückformationen verfügt

Und sie müssen sich jeden Tag bewähren:

Anzahl Brände

- pro Jahr über 20`000
- um Weihnachts- und Neujahrstage ca. 1000

Jeder Brand wird mit ca. 30`000 CHF Sachschaden beziffert

Pro Tag

- entsteht ein Sachschaden von über 1,6 Mio. CHF
- wegen Fahrlässigkeit, ein Sachschaden von ca. 300`000 CHF
- wegen elektr. Strom, ein Sachschaden von ca. 210`000 CHF
- brennt es in der Schweiz 55-mal
- werden 11 Brände vorsätzlich gelegt

Jeden

- 2. Tag verletzt sich jemand wegen einem Brand
- 3. Tag brennt es wegen einer Kerze
- 12. Tag stirbt eine Person wegen eines Brandes

Anzahl

- Tote pro Jahr 20 bis 50
- Verletzte pro Jahr ca. 200